

Wild doppelt in Taiwan nach

TRIATHLON Eine Woche nach dem Sieg auf den Philippinen triumphierte der Samstagerer Ruedi Wild gegen ähnlich starke Konkurrenz auch beim Ironman 70.3 Taiwan.

Mental sei es nicht einfach gewesen sagte Wild nach seinem zweiten Saisonsieg. Der bald 35-Jährige hatte wegen einer auf den Philippinen erlittenen Fussverletzung lange nicht gewusst, ob er überhaupt würde antreten können. Der Samstagerer konzentrierte sich deshalb auf das Schwimmen und Velofahren. Er kam mit der Spitzengruppe aus dem Wasser. «Auf dem Velo ging gleich die Post ab», berichtet Wild. Wie wichtig dieser Effort war, beweist die Tatsache, dass die Konkurrenten, welche den Anschluss an die Fünferspitze verpassten, sich auf der 90 km langen Radstrecke zehn Minuten Rückstand einhandelten.

«Meine Beine drehten immer besser, weshalb ich nach 70 km attackierte», erzählt Wild, der froh war, beim Laufen genügend Zeit zu haben, um seinen Rhythmus zu finden. Im ersten Drittel der 21 km langen Laufstrecke bildete der Schweizer das Spitzenduo mit dem US-Amerikaner Tim O'Donnell, ehe dieser abreisen lassen musste. Bis ins Ziel lief Wild einen Vorsprung von 2:36 Minuten heraus. Sein Kumpel Sven Riederer stieg als Dritter ebenfalls aufs Podest, obwohl er über sechs Minuten einbüsste. Andere hatten ihrem Effort auf dem Rad einen noch höheren Tribut zollen müssen. Der Deutsche Michael Raelert gab sogar auf.

Jetzt eine Woche Pause

Ein einfacher Sieg sei es trotz der grossen Zeitabstände nicht gewesen, meint Wild. «Wäre ich im Schwimmen abgehängt worden, hätte das Podest für mich ausser Reichweite gelegen.» Entsprechend happy sei er ob der beiden Siege bei den stark besetzten Rennen in Asien.

Heute kehrt Ruedi Wild nach Hause zurück. «Dann mache ich sicher eine Woche Pause», verrät er. Den nächsten Start plant er am 21. Mai beim Ironman 70.3 St. Pölten. Den ersten Saisonhöhepunkt soll vier Wochen später die 70.3-EM in Dänemark bilden. Selbstvertrauen hat der WM-Dritte des vergangenen Jahres jedenfalls schon jede Menge getankt: «Nach dem erfolgreichen Abstecher nach Asien weiss ich, dass ich niemanden fürchten muss.» *db*



Dennis Salanovic muss mit Rapperswil-Jona gegen La Chaux-de-Fonds untendurch.

David Baer

«Wir sind noch nicht so weit»

FUSSBALL Nur ein 1:1-Unentschieden zu Hause gegen den Aufsteiger La Chaux-de-Fonds tönt nach wenig. Nach einem Rückstand zur Pause hätte es für den ambitionierten FC Rapperswil-Jona aber noch schlimmer kommen können.

Aus dem Spiel heraus schaffte der FC RJ es nicht, gegen ein aufsässiges und mit viel Moral spielendes La Chaux-de-Fonds ein Rezept für einen erfolgreichen Torabschluss zu finden. «Ja, der Eindruck täuscht nicht», sagt Rapperswil-Jona Offensivspieler Dennis Salanovic, «wir waren immer wieder einen Tick zu spät.» Dabei waren die Gastgeber mit viel Schwung aus der Kabine gekommen und schnürten die Neuenburger in deren Hälfte regelrecht ein. Diese Dominanz hielt aber nur gerade die ersten 20 Minuten an.

Danach machte sich die Abwesenheit der drei verletzten Mittelfeldspieler Pecci, Teixeira und Kubli deutlich bemerkbar. «Das

dürfen wir aber nicht als Entschuldigung nehmen. Denn die Ersatzspieler wollen ja auch zeilendes La Chaux-de-Fonds ein Rezept für einen erfolgreichen Torabschluss zu finden. «Ja, der Eindruck täuscht nicht», sagt FC RJ-Trainer Stephan Flühmann. So mussten vor allem die Verteidiger den Kreativpart übernehmen, was sichtlich über die Dauer des restlichen Spiels schiefe ging. Die entscheidenden Ideen wollten einfach nicht gelingen. La Chaux-de-Fonds verteidigte sich sehr kompakt und geschickt.

Die Gäste – nach zwei Siegen mit viel Moral ausgestattet – warteten auf die Fehler der Rosenstädter, die prompt auch passierten. Ein erstes Mal musste Roman Güntensperger nach einem gegnerischen Eckball auf der Linie

retten. Viel aufregender wurde es kurz vor der Pause. Der junge und oft überforderte Schiedsrichter Nico Gianforte wertete ein Einsteigen gegen Denis Simani als regelkonform. So konnten die schnellen Gäste in der Person von Joao Pedro De Melo ganz alleine auf Diego Yanz losziehen und zur eher überraschenden Halbzeitführung einnetzen. Alle Proteste der Gastgeber nützten nichts.

Penalty rettet einen Punkt

«Anstatt mit dem Schiedsrichtertrio zu diskutieren, hätten wir uns besser auf unsere Stärken konzentriert», meinte dazu FC RJ-Trainer Stephan Flühmann. «Zeit hätten wir genügend gehabt.» Er schickte mit Krasniqi und Sylva zwei weitere Offensivkräfte ins Rennen, was vorerst nicht viel bewirkte. Immer wieder prallten die Rapperswiler Offensivbemühungen an der

blau-gelben Gummiwand ab. Mit viel Glück kam Paulo Sokoli um einen Platzverweis herum. Sein Treten auf Dennis Sabanovic Gesicht wurde nur mit einer Gelben Karte geahndet.

Schliesslich erlöste Topsscorer Mychell Da Silva Chagas seine Farben. Sein Penalty fand schon fast zu locker und lässig via Innenpfosten den Weg ins Netz. Genc Krasniqi war von Ronny Huguenin im Strafraum regelwidrig zu Boden gebracht worden. Die St. Galler hätten nun alle Trümpfe in der Hand gehabt, nutzten diese aber nicht. Zu wenig Überzeugung steckte in den letzten verzweifelten Aktionen.

Sabanovic trauerte «den vergebenen Big Points» nach, denn auch Kriens liess gegen YF Juventus Punkte liegen, und Stade Nyonnais kassierte sogar eine 0:2-Niederlage gegen Basel 2. «Aber wir haben noch genug

Spiele, um die Punkte einzufahren», meinte der 21-Jährige. Auch Flühmann ärgerte der Punktverlust: «Wir hätten es in den eigenen Füßen gehabt, die drei Punkte zu holen. Offensichtlich sind wir noch nicht so weit, wie wir sein möchten. Gefallen hat mir, dass wir nie aufgegeben haben.»

Franz Feldmann

PROMOTION LEAGUE

Rapperswil-Jona – La Chaux-de-Fonds 1:1 (0:1)

Grünfeld. 390 Zuschauer. SR Gianforte. – **Tore:** 41. De Melo, 74. Da Silva Chagas 1:1 (Foulpenalty). – **Rapperswil-Jona:** Yanz; Kllokoqi, Simani, Elmer; Güntensperger, Jaggy, Ahmetaj (69. Krasniqi), Schwizer (61. Sylva); Shabani, Da Silva Chagas, Salanovic. – **La Chaux-de-Fonds:** Martinovic, Frossard, Sokoli, Pretolli, Huguenin; Wüthrich (91. Dzeljadini), Demolli, Lo Vacco (76. Kastrati), Grossenbacher, Tournoux; De Melo (71. Erard). – **Bemerkungen:** Rapperswil-Jona ohne Rohrbach (gesperrt), Pecci (verletzt). La Chaux-de-Fonds ohne Adjei, Parapar, Zbinden (verletzt), Antunes (Beruf), Meneses (nicht im Aufgebot). Verwarnungen: 32. Shabani, 42. Demolli, 64. Sokoli, 73. Huguenin (Foul).

Thalwiler Cup-Traum platzt in Wettswil

FUSSBALL Die Kulisse und die Qualität des Spiels korrelierten mit dem unangenehm kühlen und regnerischen Wetter. Die Thalwiler mussten Wettswil-Bonstetten den Einzug in die 1. Hauptrunde des Schweizer Cups zugestehen.

In der ersten Halbzeit wollte auf beiden Seiten nur selten richtiger Spielfluss aufkommen. Zwar kam die Mannschaft von Trainer Ergün Dogru gut ins Spiel. Breits in der 2. Minute musste Torhüter Luca Thaler weit in eigenen Feld einen Thalwiler Vorstoss unterbinden und in der 5. Minute war der Abschluss von Ernes Paden nach einer Freistossvorlage etwas zu schwach. Die meisten Angriffsversuche versandeten auf beiden Seiten in den dichten Abwehrreihen oder infolge von Fehlpasssen. Am ehesten in die

Nähe eines Torabschlusses kamen die Gastgeber als Jeff Le Bigonsan nach einem Rush Gjergji Gojart einsetzen konnte (12.), als Nicolas Schneebelis Abschluss von Rinor Avdyli mittels Kopfball abgewehrt wurde (22.), als Luca Studers Kopfball nach Corner von Jan Beeler sicher gehalten wurde (32.) oder als Gjergji Gojart den Ball übers Torgehäuse setzte (37.).

Auf Seite der Gäste landete die Direktabnahme von Arber Fejzulaj in den Händen des Torhüters (18.), der gut lancierte Ernes Paden holte lediglich einen Eckball heraus, der nichts einbrachte (22.), der Kopfball von Rinor Avdyli nach Eckball Ernes Paden wurde abgewehrt (23.) und Arber Fejzulaj scheiterte am Torhüter (40.). Die beste Möglichkeit der ersten Halbzeit gehörte den Thalwilern. In der 41. Minute

klatschte der Schuss von Lum Thaqi an die Querlatte, der anschliessende Kopfball landete über dem Tor.

Verhängnisvoller Freistoss

Auch in der zweiten Halbzeit war die Nervosität weiterhin spürbar und das Spiel blieb über weite Strecken zerfahren. Thalwil konnte bei weitem nicht an die Qualitäten des Mittwochspiels anknüpfen. Eine gewisse Müdigkeit schien sich auf Spielintelligenz und Reaktionsschnelligkeit auszuwirken. Nach einem Missverständnis zwischen Verteidiger und Torhüter in der 52. Minute konnte kein Thalwiler Stürmer profitieren. Eine Zeigerumdrehung später verpassen nach einem Freistoss für Wettswil-Bonstetten gleich mehrere Spieler die gefährliche Hereingabe. Im Gegenangriff setzte Mirco Coduti

nach einem weiten Einwurf seinen Kopfball übers Tor.

Während die Thalwiler bei «Feindberührung» stehen blieben, waren die Gastgeber ge-

schickter und holten einige Freistösse heraus. Bei einem solchen, getreten von Gjergji Gojart, erzielte Jakup Jakupov mittels Kopfball nach einer Stunde das

1:0. Es war die Vorentscheidung, zu wenig überzeugend traten die Thalwiler auf. Der eingewechselte Mario Budimir, der nach einer Verletzung erstmals zum Einsatz kam, hatte in der 65. Minute noch eine ausgezeichnete Möglichkeit. Als Christoph Siefkes in der 90. Minute der entblösten Thalwiler Verteidigung davonlief und zum 2:0 traf, war das Spiel definitiv gelaufen. *Fredi Ziegler*

CUP-QUALIFIKATION, 1. LIGA

Wettswil-Bonstetten – Thalwil 2:0 (0:0)
Moos, Wettswil. 100 Zuschauer. SR Rosset. – **Tore:** 59. Jakupov 1:0. 90. Siefkes 2:0. – **Wettswil-Bonstetten:** Thaler; Constancio, Waser, Studer, Bozic; Le Bigonsan (86. Badalli), Gouiffé à Goufon, Schneebelis (92. Bozhinov), Berisha, Gjergji (59. Siefkes); Jakupov. – **Thalwil:** Beeler; Avdyli, Murati, Massaro, Thaqi; L. Schlüchter, Fejzulaj (55. Quarta), Hasani, Paden; Sejdiji (77. Krasniqi), Coduti (63. Budimir). – **Bemerkungen:** Wettswil-Bonstetten ohne Hotnjani (verletzt). Thalwil ohne Radovic (verletzt), Idrizi (gesperrt). Verwarnungen: 60. Bozic, 66. L. Schlüchter, 90. Studer.



Die Konsternation ist bei den Thalwilern während der Teambesprechung nach der verlorenen Cup-Partie in Wettswil gross.

Dominic Duss